



Das Wissenschaftsmanagement Lübeck empfiehlt: Der promovierte Psychologe Dr. Mathias Kauff von der Fern-Universität Hagen hält in der Veranstaltungsreihe „Mittwochsabend“ der Gemeinnützigen einen Vortrag zum Thema „Gemeinsam leben – mit Unterschieden“; **Mittwoch, 29. Juni, 19.30 Uhr, Großer Saal der Gemeinnützigen, Königstraße 5.**

- GESUNDHEITSFORUM -

Die nächsten Themen im UKSH-Gesundheitsforum sind: **Medizinische und plastische Chirurgie der Augenlider**, Referent Dr. Armin Mohi (Mittwoch, 15. Juni); **Soddbrennen – Was kann die Chirurgie?**, Referent Privatdozent Dr. Martin Hoffmann (Donnerstag, 16. Juni).

Alle Veranstaltungen finden in Haus 34, Ratzeburger Allee 160, von 18 bis 20 Uhr statt (Reservierungen per E-Mail an Gesundheitsforum-luebeck@uksh.de oder unter Telefon 04 51/500 38 80).

IN KÜRZE

400 000 Euro für „FH-Uni Forschungskolleg Lumen“

Das gemeinsame Forschungskolleg „Lumen“ (LUEbeck Medical ENgineering) der Fachhochschule Lübeck und der Universität zu Lübeck startet mit 400 000 Euro in die zweite Förderphase. Das Geld kommt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und umfasst zwölf inhaltlich ineinandergreifende Teilprojekte rund um das menschliche Herz-Kreislaufsystem. Jedes der Vorhaben wird von einem Doktoranden bearbeitet. Dabei ist die Hälfte der Projekte organisatorisch der Lübecker Universität, die andere Hälfte der FH zugeordnet.

Drei Fokussfinder-Preise gehen an Lübecker Uni

Gleich drei Fokussfinder-Preise 2016 der Initiative Bildverarbeitung in Schleswig-Holstein und Hamburg gehen an die Universität zu Lübeck. Dr. Mandy Ahlborg, Iris Ellerkamp und Dirk Fortmeier werden für ihre Forschungsleistungen in den Bereichen der medizinischen Bildgebung und der Tiefenbildbearbeitung ausgezeichnet. Die Ehrung wird für herausragende praxisrelevante Leistungen von Absolventen der Hochschulen in beiden Bundesländern vergeben.

Symposium zur Lübecker „Verbundforschung“

Am Freitag, 17. Juni, stellen sich von 9 Uhr bis 18.30 Uhr im Hörsaal AM 2 sowie im Foyer des Audimax, Mönkhof Weg 245, die extern geförderten Forschungsvorhaben der Universität zu Lübeck vor. In Form kurzer Vorträge und auf einer Poster-Session mit der von ihnen verfolgten wissenschaftlichen Fragestellung und mit ihrer Forschungsstruktur werden die relevanten Inhalte präsentiert. Daneben gibt es ausreichend Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue gemeinsame Projektideen zu entwickeln.

UKSH-Kursus zu „Wie geht Pflege zu Hause?“

Im kostenfreien Pflegekursus des Lübecker Uniklinikums zu der Fragestellung „Wie geht Pflege zu Hause?“ werden allgemeine Grundlagen und spezielle Pflegehandlungen vermittelt und unter Anleitung praktisch eingeübt. Beginn ist am Donnerstag, 23. Juni (Info: Telefon 04 51/500-59 74).

• Mehr über Lübecks Hochschulen steht unter www.ln-online.de/uni



Neben Prof. Olaf Jöhren wird auch Dr. Sarah Tune – hier bei einer EEG-Messung im Akustiklabor – ihre Forschungen erklären. Foto: Wolfgang Maxwitt

Auf in die Labore: Hochschulen machen die Nacht zum Tag

Lübecker Hochschulen gewähren Sonnabend von 18 bis 24 Uhr Einblicke in ihre Arbeit – Zentraler Uni-Treffpunkt ist der neue Forschungsbau CBBM

Von Michael Hollinde

An ihm kommt normalerweise niemand vorbei. Mit freundlichem, aber bestimmtem Ton fragt Jörg Weinrich – wenn er das Gesicht nicht kennt –, wohin man möchte. Am Sonnabend wird jedoch alles anders sein. Denn dann ist der Zutritt hier ausdrücklich erwünscht, und Weinrich, der Mann am Empfang des CBBM, des „Zentrums für Gehirn, Hormone und Verhalten“ an der Marie-Curie-Straße, wird entspannt zu Hause im Sessel sitzen. „Es ist für uns eine Premiere“, erklärt Prof. Olaf Jöhren, „dass wir interessierten Bürgern unsere Labore zeigen und unsere Forschungsschwerpunkte vorstellen.“

Der wissenschaftliche Geschäftsführer des CBBM wird die Führungen in dem erst Ende Februar eröffneten Bau zusammen mit einem Team übernehmen und dort Einblicke gewähren, wo vom Zellkulturversuch bis hin zur Patienten-Untersuchung Wissenschaft auf höchstem Niveau betrieben wird. Als Motto für die Forschungsaktivitäten der rund 320 Wissenschaftler – die letzten werden Anfang Juli einziehen – nennt Jöhren die prägnante Formel „From bench to bedside“. Was soviel bedeutet, wie der Brückenschlag vom Labor zur Klinik beziehungsweise Krankenbett.

„Wir fahnden nach den Ursachen von Stoffwechselstörungen, insbesondere Übergewicht, und den damit einhergehenden Komplika-

kationen wie Diabetes bis hin zum Schlaganfall, und zwar auf jeder Ebene, vom Gen, Molekül, Hormon, Rezeptor bis hin zum einzelnen Probanden, also Studienteilnehmer“, fasst es der studierte Biologe zusammen. Neben dem Blick hinter die vielen Türen der Mess- und Analyse-Labore, der Schlaf- und Untersuchungsabläufe erwartet die Besucher im Foyer eine Infobörse. Dort präsentieren sich Uni-Institute mit vielfältigen Aktionen. Außerdem gibt es hier die Eintrittskarten für alle weiteren Führungen auf dem Uni-Campus, die alle im CBBM beginnen.

Ein weiterer interessanter Anlaufpunkt auf dem Campus ist das Multifunktionscenter I, Maria-Goeppert-Straße 1. Dort im MFC sind ebenfalls verschiedene Uni-Institute mit Ständen vertreten, die unter anderem über die Genetik des Herzinfarktes aufklären. Auch das Technikzentrum Lübeck (TZL) informiert über seine Aktivitäten. Und das Zentralklinikum bietet Krebsforschung zum Anfassen.

Selbstverständlich macht bei der dritten Auflage der „Nacht der Labore“ auch die Fachhochschule wieder mit. So sind acht Institute vertreten sowie der Junior-Cam-

pus. Im FH-Gebäude 1 am Mönkhof Weg befindet sich die zentrale Aktionsfläche; hier startet man zu den Laboren und informiert sich über das Studium. Die Musikhochschule lädt unterdessen zu Führungen durch den aus 22 denkmalgeschützten Bürgerhäusern bestehenden Baukomplex, der zum Unesco-Weltkulturerbe zählt, ein. Und die Bundespolizeiakademie stellt ihre Arbeit in der Liegenschaft Schwartzauer Landstraße vor.

• Alle Aktionen, Shuttle-Pläne und teilnehmende Labore sind unter lnl.wissen-luebeck.de abrufbar.

Auszüge aus dem Programm

Bundespolizei, Schwartzauer Landstraße 1-5: Halbstündige Führungen ab 18 Uhr, unter anderem zu „Dem Täter auf der Spur“, dazu verschiedene Aktionen, Spiele-Ecke sowie Infos zur Bewerbung und Einstellung.

Musikhochschule Lübeck, Große Pettersgrube 21: 60-minütige Führungen durch das „Gebäude-Labyrinth“, um 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, Treff Diele.

Universität zu Lübeck: Zentrum für kulturwissenschaftliche Forschung, Königstraße 42: Unter anderem mit Vortrag von Dr. Mithu Sanyal, Autorin des Buches „Vulva – Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts“ um 19.30, 20.30, 21.30 Uhr; **Institut für Anatomie/Institut für**

Rechtsmedizin, Uni-Campus: Präparationsführungen mit Informationen zu Körperspende, Leichenschau und Fingerprinting ab 16 Uhr, 20.30, 22.30 Uhr; **Institut für Multimediale und Interaktive Systeme, Uni-Campus:** Vorstellung multimedialer, interaktiver Computersysteme im Multimediallabor, ab 18.30 Uhr alle 60 Minuten; **Institut für Medizintechnik, Uni-Campus:** Führung durch das Magnetic Particle Imaging (MPI)- und Nanopartikel-Labor, Scans von Überraschungseiern im CT, ab 18 Uhr alle 60 Minuten; **Klinik für Chirurgie, Zentralklinikum:** Führungen zum Thema Krebsforschung, ab 18 Uhr alle 60 Minuten.

Fachhochschule Lübeck Labor für Lasertechnik (Gebäude

11): Präsentation von Möglichkeiten für Laseranwendungen; **Labor für Ophthalmotechnologie (Gebäude 11):** Sehleistung – Demonstration des Autorefraktometers; **Labor für Lebensmittelchemie (Gebäude 13):** Aroma von Lebensmitteln; **Kompetenzzentrum Cosa (Gebäude 18):** Mitmach-Aktionen aus der drahtlosen Übertragungs- und Sensortechnik; **Labor für Energieversorgung (Gebäude 19):** Blitz und Donner im Hochspannungslabor; **Werkzeugmaschinenlabor (Gebäude 5):** CNC-Maschine – Fräsen von kleinen Werkstücken als Andenken; **Junior-Campus (Gebäude 10):** Experimentier-Stationen und Mitmach-Phänomene aus Naturwissenschaft, Technik und Medizin für Jung und Alt.

Als FH-Absolventin in die Uni-Verwaltung

Gunda Darcis musste nur die Straßenseite wechseln – Job im Qualitätsmanagement und der Hochschulplanung

Seit knapp einem Dreivierteljahr arbeitet Gunda Darcis in der Zentralen Verwaltung der Universität zu Lübeck. Die gebürtige Lübeckerin, Jahrgang 1987, besuchte die Ernestinenschule und studierte nach dem Abitur Wirtschaftsingenieurwesen an der Fachhochschule Lübeck, also in der unmittelbaren Nachbarschaft. Sie schloss mit dem Bachelor und dem Master ab.

Während des Studiums lernte sie die Universität und das Klinikum schon als studentische Hilfskraft am Institut für Klinische Chemie kennen. Und das Arbeiten an einer Hochschule sagte ihr zu; der Lübecker Campus war ihr schon vertraut; da kam das Stellenangebot der Universität genau richtig. Mit je einer halben Stelle ist die FH-Absolventin nun im Dezernat Quali-

itätsmanagement und Organisationsentwicklung sowie im Dezernat Hochschulplanung tätig.

Die 29-Jährige ist für die administrative und organisatorische Unterstützung bei den Akkreditierungsverfahren für neue Studiengänge zuständig. Außerdem betreut sie unter anderem die zentrale Pflege des Modulhandbuchs sowie der Datenbank zum Lehraufwand in den sogenannten Mint-Fächern.

Was sie an ihrer Tätigkeit persönlich am meisten reizt? „Es ist das abteilungs- und hochschulübergreifende Arbeiten mit immer unterschiedlichen Ansprechpartnern, das ständig Abwechslung bringt und das Koordinieren verschiedener Interessen erfordert“, so Gunda Darcis. Neue Studiengänge von Beginn an zu begleiten, zu sehen,

welche Dinge alle beachtet werden müssen und deren schrittweise Entwicklung mitzuerleben, mache ihre Arbeit interessant. Durch das Zusammenstellen der Akkreditierungsberichte und der Informationen zur Entwicklung des Lehrangebotes ist sie in täglichem Kontakt mit den unterschiedlichen Instituten, Kliniken und Dezernaten und hat schnell einen guten Einblick über die Universitätsabläufe und -strukturen bekommen.

Ihr liebster Platz auf dem Campus ist ihr Büro mit dem Blick in die Natur und der ruhigen Umgebung zum konzentrierten Arbeiten. Für die Zukunft in ihrer Tätigkeit wünscht sie sich zunächst, dass die aktuellen Akkreditierungen erfolgreich verlaufen und die fünf neuen Studiengänge zum Wintersemester gut angenommen werden. Außerhalb des Berufes ist ihr eine ausgeglichene Freizeit wichtig, in der



Gunda Darcis arbeitet in der Uni-Verwaltung. Foto: UZL

sie den Kontakt zu Freunden hält, nette Abende verbringt, gemeinsam kocht und auch Gelegenheit hat, neue Städte und Länder kennenzulernen. rl

CAMPUS BLOG



Katharina Tödt

Lust auf Exkursion

Das Ende des Semesters rückt immer näher, wenn man dabei mal die Prüfungen außer Acht lässt, ist das echt gut. Vor drei Wochen hatten wir eine Projektwoche, in der man sich nach Lust und Laune ausleben und einfach mal Dinge erleben konnte, auf die man sonst nie gekommen wäre. Ich war zum Beispiel ziemlich begeistert von der Exkursion zum Internationalen Seegerichtshof in Hamburg. Aber auch nach Ende der Projektwoche, die traditionell gut besucht war, gehen die Exkursionen weiter. Dadurch, dass wir mit dem Vorlesungsinhalt recht weit sind, kann man das zum Glück verantworten und ein wenig praxisnahe Luft schnuppern.

Genau diese Luft hat uns vorletzte Woche nach Hannover zur Cematec, der Leitmesse für Intralogistik geführt und am Freitag ins Lidl-Zentrallager. Es ist bei weitem nicht selbstverständlich, dass einem diese Ausflüge ermöglicht werden, was es umso schöner macht, die Chance zu haben und sich jetzt schon in verschiedensten Bereichen umzusehen und zu schnuppern, in welche Richtung es einem nach dem Studium treiben könnte.

Mein Studiengang hat zum Beispiel zwei von vier Vertiefungsrichtungen, die zur Logistik gehören. Aber auch wenn man sich gegen beide entscheiden würde, ein Besuch auf der Cematec ist dennoch lohnenswert, zum einen um einen Überblick fernab einer Vorlesung zu bekommen, worum es in der Logistik eigentlich geht und wie riesig das Thema ist. Ich kann nur jedem raten, wenn ihr die Chance zu Exkursionen habt, nutzt sie! Die verpassten Vorlesungen lassen sich leichter nacharbeiten als eine verpasste Möglichkeit.

An dieser Stelle bloggen regelmäßig Studierende über den Hochschul-Alltag. Die Autorin Katharina Tödt (27) studiert an der Fachhochschule im 4. Bachelor-Semester Wirtschaftsingenieurwesen.

Musikhochschule: Erfolge für Jungstudierende

Zehn Studierende des „Instituts für schulbegleitende Musikausbildung“ der Musikhochschule Lübeck haben beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ vordere Preise errungen. 2400 Nachwuchsmusiker traten an. Mit der ganz besonderen Auszeichnung, die die Jury durch die Höchstpunktzahl 25 zum Ausdruck bringt, konnten drei Talente nach Hause fahren: Die Harfenistinnen Swantje Wittenhagen und Julia von Grebmer (1. Preis Harfenquartett) sowie die Cellistin Alina Jacqueline Stieldorf (1. Preis Violoncello solo). Geigerin Flavia Pietzker konnte sowohl solistisch (3. Preis) als auch im Klaviertrio (1. Preis) überzeugen; ebenfalls mit zwei Preisen fuhr Aila Katalin Krohn nach Hause (1. Preis Klaviertrio, 2. Preis Violine solo).

Die Pianistin Nora-Lisann Gross erreichte in der Duo-Wertung die Höchstwertung von 25 Punkten sowie einen weiteren ersten Preis mit ihrem Bruder am Saxofon. Konstantin Kraper erhielt sogar drei Preise: Einen dritten Preis im Ensemble „Alte Musik“, einen zweiten Preis als Pianist in der Duo-Wertung und einen ersten Preis als Posaunist im Duo. Marc Jonas Krohn, ebenfalls Posaunist, erspielte sich mit seinem Duopartner einen zweiten Preis. Weitere erste Preise gingen in der Duowertung an Ivo Ruf (Klarinette) und in der Solowertung Schlagzeug an Coralie-Cordelia Common.